

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baden-Baden und Umgebung

Schnars, Carl Wilhelm

Baden-Baden, 1878

Seelach. Geroldsauer Wasserfall. Wege nach Neuweier und in's Bühlerthal

[urn:nbn:de:bsz:31-244752](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244752)

Nachdem wir in Obigem die Ausflüge geschildert, welche in nördlicher und nordwestlicher Richtung (am rechten Oosufer) von Baden-Baden aus zu empfehlen sind, gehen wir jetzt zu denjenigen über, welche in östlicher, südlicher und südwestlicher Richtung (am linken Oosufer) zu machen sind und lassen später die Schilderung der grössern Ausflüge (Tagesausflüge) folgen. Aus der Fülle herrlicher Spaziergänge und Ausflüge heben wir in Nachfolgendem die hauptsächlichsten mit Angabe der Entfernungen hervor, die Ausdehnung derselben mit Hilfe von Fuhrwerk und Eisenbahnen dem Ermessen der Touristen überlassend.

Seelach. Geroldsauer Wasserfall. Wege nach Neuweier und in's Bühlerthal.

Die Wege nach Lichtenthal und auf den Cäcilienberg sind uns bereits bekannt. In der Nähe des *Gasthofs zum Löwen* in Lichtenthal vereinigt sich der Grobach mit der Oos. Gleich hinter der Brücke zieht sich die Strasse nach der Seelach, an der neuen Kirche vorüber, in die Höhe. **Seelach**, 1 Stunde von Baden entfernt, umfasst nur wenige Gebäude, hat aber ein, der Aussicht wegen viel besuchtes *Wirthshaus* und besitzt die grossartige, hoch gelegene Villa des Grafen Chreptowitsch mit ausgedehnten Gartenanlagen. Von der Seelach zieht sich in mehrfachen Krümmungen, mit Abzweigungen rechts und links, eine Fahrstrasse über den sog. Steimersacker, in dessen Nähe, am Ooserstein sich ein Sammelbehälter der städtischen Wasserleitung befindet, auf die Scherrhalde und den Scherrhof. (S. u. „Grössere Ausflüge“.)

Von dem Einigungspunkte der Oos und des Grobachs in Lichtenthal zieht sich eine neue schöne Strasse durch ein waldumkränztcs Wiesenthal, an Sägemühlen, einer Kapelle und Steinbrüchen vorüber, nach dem Weiler Geroldsau (*Hirsch*). Der Ort ist alt, denn er kommt schon 1286 in einer Schenkungsurkunde des Markgrafen Rudolf I. an das Kloster Lichtenthal vor. Vor demselben, rechts, sieht man einen grossen Steinbruch, der zu vielen Bauten in der Stadt und Umgebung benützt wird. (Er besteht aus Pinit-Porphyr von blasser Farbe; speckglänzende Quarzkörner sind zwischen Thonerde und Pinit-Krystallen darin eingebettet. (Baumeister Belzer in Baden ist Besitzer dieses Steinbruchs).)

Hinter Geroldsau erreicht man den Punkt, wo die Strasse über Malschbach rechts nach Neuweier abzweigt. Links führt die Strasse in dem enger werdenden waldumschatteten Felsen-thale, am rechten Ufer des über Felsblöcke dahinrauschenden Grobachs zum Wasserfall. Mehrere Stufen führen von der Fahrstrasse zu ihm hinunter. Ein *Restaurant* befindet sich in unmittelbarer Nähe, wo Erfrischungen, besonders Forellen, zu haben sind. Ein Pavillon, mit Schutzdach und Sitzen versehen, gewährt einen guten Ueberblick. Der Grobach stürzt von einem Felsen in die Tiefe; es ist der Wasserfall besonders nach starken Regengüssen sehenswerth, obschon er sich mit dem von Triberg und Allerheiligen und den Schweizerwasserfällen nicht messen kann. Die Umgebung ist schön, romantisch. Links vom Wasserfall streckt der 540 Meter hohe Bernickel, rechts der Lanzenfels, 568 Meter, seine felsigen Ausläufer aus. Gleich hinter dem Fall erweitert sich die Thalschlucht wieder und man erblickt am Ende eines Wiesengrundes die einsame Kunzenhütte.

Die Fahrt dahin nimmt nicht viel Zeit in Anspruch und ist besonders für einen Nachmittag an heissen Sommertagen zu empfehlen, wenn die Sonne sich hinter den westlich gelegenen Waldhöhen zu senken anfängt. Vom Wasserfall führen verschiedene Wege über Neuhaus, Schwanenwasen, Plättig auf die Badener Höhe oder nach Sand und Herrenwies. Vor einigen Jahren wurde eine neue Strasse dahin gebaut, welche weiter oben, am Schwanenwasen, bei einer mit Sitzbänken versehenen Hütte, eine Abzweigung in's Bühlerthal hat. (S. u. „Grössere Ausflüge“.) Die Entfernung von Baden zum Wasserfall beträgt für Fussgänger $1\frac{3}{4}$ Stunden. (Man kann von Lichtenthal aus auch auf einem, etwas weiteren, höher gelegenen Wege das Dörfchen Geroldsau erreichen, wenn man rechts, unten am grossen Steinbruch und an der Mündung des kleinen Ybachs vorüber geht. Dieser Weg gewährt fast immer Schatten, zieht sich hinter Geroldsau an Malschbach vorüber und mündet weiter oben in die neue Strasse nach Neuweier ein.)

Die neue Strasse, welche hinter Geroldsau abzweigt, gewährt sehr schöne Blicke in die waldreiche Umgebung; sie zieht sich über Malschbach empor, erreicht am Zimmerplatz (Wegweiser) die Abzweigung über die Wintereck (385 Meter) in's Bühlerthal und senkt sich dann in mehreren Windungen nach Neuweier, welches wir später kennen lernen werden. Man rechnet auf diesem Wege von Baden nach Neuweier $2\frac{3}{4}$ St.

Die andere, ebenfalls neu angelegte Strasse in's Bühlerthal, macht vom Zimmerplatz sehr bedeutende Krümmungen bergab, bergauf bis zur Wintereck, von wo ein Fussweg nach Liehenbach kürzt. Es sind $3\frac{1}{2}$ Stunden auf diesem sehr einsamen Wege von Baden bis in's Bühlerthal. Unzählige Pfade durchschneiden die Waldregion zwischen dem Fremersberg, 526 Meter, dem Iberst, 591 Meter, dem Steinberg, 680 Meter bis zur Scherrhalde, dem Ruhberg, 800 Meter und der Badener-Höhe 1004 Meter. Es würde uns zu weit führen alle diese Wege, zumal dieselben nur wenig zu Ausflügen benützt werden, zu schildern.

Gunzenbach. Sauersberg. Leopoldshöhe.

Auf dem Wege von Baden nach Lichtenthal blickten wir bereits in das freundliche **Gunzenbachthälchen** mit der Waldeneck, 519 Meter, im Hintergrunde. Bei der kleinen Kapelle in der Lichtenthaler Allee treten wir in dasselbe ein; rechts liegen zwei schöne Villen, die eine (beide gehören Herrn Dittler) im Schweizerstil nach dem Plan des Stadtbaumeisters *Meeser* reich und geschmackvoll ausgeführt. Es folgt links die Villa Gagarine mit ausgedehnten Anlagen; hinter derselben (Wegweiser) zieht sich ein Weg auf den Cäcilienberg oberhalb Lichtenthal und auf die Yburg in die Höhe. Oben am Waldessaum stehen wiederum Wegweiser nach mehreren Richtungen und man geniesst hier eine schöne Aussicht auf die villenreiche Umgebung (neue Villen sind im Bau begriffen), die Stadt, das Alte Schloss, den Merkur u. s. w. Auch erkennt man die Fülle von Spazierwegen, welche in den letzten Jahren zwischen dem Sauersberg und dem Gunzenbachthälchen angelegt wurden; sie sind alle mit Leichtigkeit von Baden aus zu besuchen und nehmen nur wenig Zeit in Anspruch.

Von Lichtenthal führt ein neuer fahrbarer Verbindungsweg auf den Sauersberg und nach der Yburg, zuerst am Saum des Waldes entlang (durch welchen treffliche Fusswege direkt nach Geroldsau, zur sog. gelben Eiche, über den Wurzgartenkopf auf die Yburg führen) dann durch den Wald. Da, wo dieser fahrbare Verbindungsweg eine scharfe Biegung nach Norden macht, führt ein Fussweg zu einer Hütte an der Strasse, die über den Sauersberg auf die Yburg führt, empor; rechts ziehen sich von diesem Punkte des neuen Verbindungsweges ältere und neuere